

Murtal (MT; B620)

WIBIS Steiermark

Factsheet Bezirksprofil

Autoren: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

METALLERZEUGUNG :: EISENBAHN :: ALTERNDE BEVÖLKERUNG

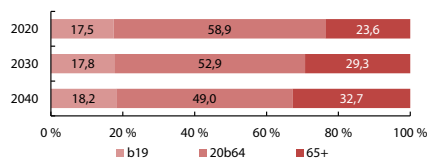


Bevölkerung

Demografie 2020

	MT	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2020)	71.698	1.246.395	9
Trend Ø2016-2020	-0,5 %	0,3 %	11
Prognose 2020-2030	-4,1 %	1,7 %	10
Bevölkerungsanteil	5,8 %	100,0 %	9
Geburtenquote ²	8,1	8,8	8
Sterbequote ²	12,0	10,2	4
Wanderquote ²	-0,3	4,0	11
Katasterfläche [km ²]	1.676	16.399	3
Flächenanteil	10,2 %	100,0 %	3
Anteil Dauersiedlungsraum	23 %	32 %	9
Einwohner / km ² Dauersiedl.	191	238	6

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2018

Anteile in %	MT	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	16,1	15,3	4
Lehre bzw. Meisterprüfung	44,7	38,7	7
Fachschule ohne Matura	17,2	14,5	4
Matura	12,4	15,0	10
Universität, Akademie, FH	9,5	16,6	10

Einkommen 2019

in €	MT	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.833	2.698	3
Frauen	1.954	2.042	7
Männer	3.290	3.136	3
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.733	1.626	4
20% verdienten mehr als	3.973	4.000	6

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend gereiht (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75

⁸ Nächtigungen je Einwohner.

^{*} vorläufige Werte.

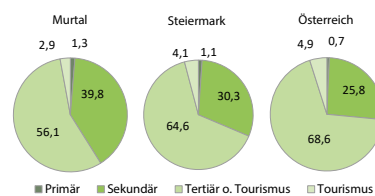
Quellen: AMS, HVS, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES. Stand: April 2021

Arbeit

Beschäftigung 2020

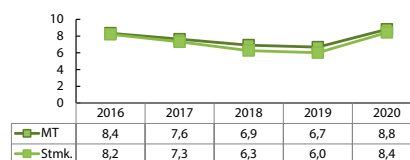
	MT	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	22.290	510.398	8
Trend 2019-2020	-1,5 %	-1,9 %	5
Trend Frauen 2019-2020	-1,5 %	-1,7 %	5
Trend Männer 2019-2020	-1,5 %	-2,1 %	4
Trend Ø2016-2020	0,6 %	1,3 %	11
Beschäftigungsanteil	4,4 %	100,0 %	8

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2020

Arbeitslosenquote



	MT	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	8,8 %	8,4 %	11
Arbeitslose	2.644	47.911	7
Frauen	1.252	21.596	7
Männer	1.392	26.315	7
Schulungsteilnehmer	381	6.900	7
Frauen	224	3.784	7
Männer	158	3.116	6
Lehrstellensuchende	54	833	8
Frauen	29	354	10
Männer	24	479	6

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	MT	Stmk.	Rang
keine abgeschlossene Bildung	0,8	0,7	7
Pflichtschule	43,2	42,2	12
Lehre bzw. Meisterprüfung	40,7	36,1	5
Fachschule ohne Matura	5,9	4,6	11
Matura	6,9	9,9	1
Universität, Akademie, FH	2,6	6,4	2

Wirtschaft

Betriebe/Unternehmen 2020

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	1.744	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	1.442	14,8 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	241	20,9 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	50	25,6 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	11	38,6 %

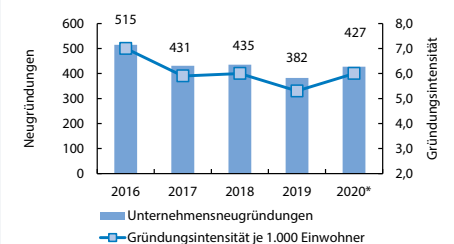
Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	MT	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	33,2 %	22,7 %	4
...Metallerzeugung und -bearbeitung	5,2 %	2,0 %	3
...Maschinenbau	5,2 %	2,8 %	3
...Papier, Pappe und Waren daraus	3,9 %	0,9 %	1
wissensintensive Dienstleister ⁷	4,8 %	9,7 %	12

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten) ÖNACE B-E

voestalpine Turnout Technology Zeltweg GmbH	24
Zellstoff Pöls Aktiengesellschaft	17
Sandvik Mining and Construction G.m.b.H.	28
Stahl Judenburg GmbH	24
ATB Spielberg GmbH	27

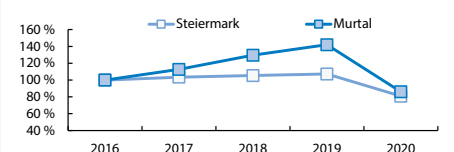
Unternehmensgründungen 2020*



	MT	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	4.721	81.693	9

Tourismus 2020

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2016 = 100)



	MT	Stmk.	Rang
Anzahl der Nächtigungen	351.476	10.020.852	9
... davon aus dem Ausland	37,4 %	36,3 %	5
Nächtigungsdichte ⁸	5,0	8,0	6
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsyear	37,5 %	43,3 %	8

Im Auftrag von:

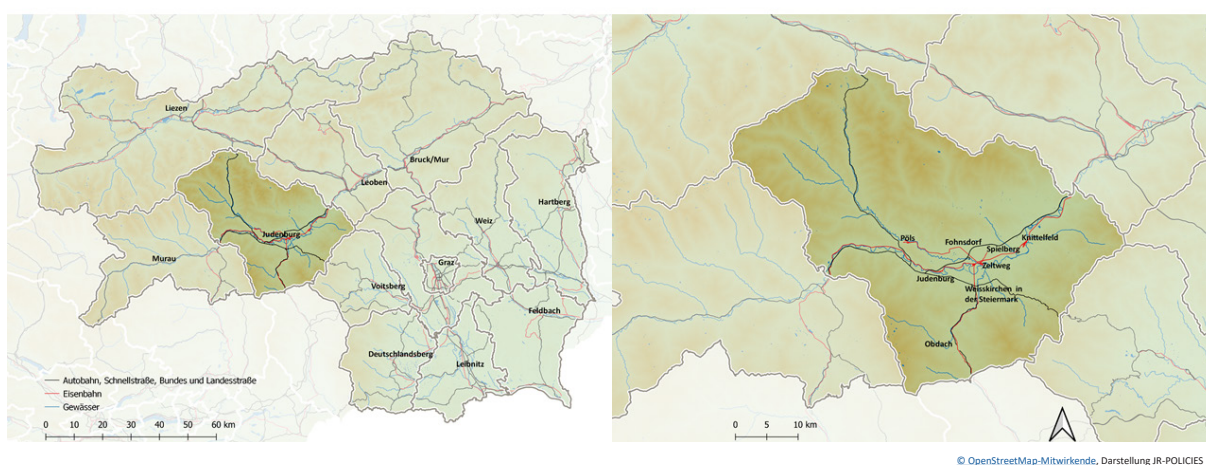


Erstellt durch:



Murtal (B620)

- » Der Siedlungsschwerpunkt des von Gebirgen geprägten Bezirks liegt im breiten inneralpinen Becken des Aichfeld-Murbodens. Die Bevölkerungsentwicklung des Bezirks ist seit den 1970er-Jahren rückläufig, in den Jahren von 2016 bis 2020 jährlich im Schnitt um -0,5 %.
- » Das Murtal ist ein industriell geprägter Bezirk. Regionale Spezialisierungen bestehen in den Bereichen Maschinenbau, Metallherzeugung und -bearbeitung sowie in der Papierindustrie.
- » Im coronabedingten Krisenjahr 2020 ging die Zahl der unselbstständig Beschäftigten um -1,5 % zurück, die Zahl der arbeitslos vorgemerkten Personen stieg um +31,1 %.
- » Das Bruttomedianeinkommen ist zwar geringer als in den industriellen Nachbarbezirken der Mur-Mürz-Furche, im steirischen Vergleich jedoch dennoch hoch. Der Fremdenverkehr im Murtal ist eng mit den Motorsportveranstaltungen auf dem ehemaligen Österreiring verknüpft. Die Eröffnung des Red Bull Rings brachte im Jahr 2011 weitere Impulse für die Region.



Allgemeine Beschreibung

Der Bezirk Murtal ging im Jahr 2012 aus der Zusammenlegung der Bezirke Judenburg und Knittelfeld, die erst 1946 geteilt worden waren, hervor. Murtal ist traditionell ein industriell geprägter Bezirk. Der mit Beginn des 18. Jahrhunderts in Fohnsdorf einsetzende Kohlebergbau veränderte die Region. Kleine Eisenhämmer wichen bald zahlreichen Blech-, Walz- und Eisenwerken. Die Unternehmen belieferten schon früh die internationalen Märkte, beispielsweise die Zeilinger Sensenwerke, deren Sensenblätter im 19. Jahrhundert zu einem Großteil exportiert wurden. Die voranschreitende Industrialisierung brachte eine rasche Bevölkerungszunahme. In der Blütezeit des Kohlebergbaus waren bis zu 2.000 Beschäftigte tätig.

Zudem zeichnete sich der Bezirk schon früh als Warenumschatplatz aus. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Eisenbahnstrecke im Bezirk fertiggestellt. Mit Gründung der k. u. k. Staatsbahnwerkstätte (heute ÖBB) in Knittelfeld wurde der Bezirk bald zu einem zentralen Teil der steirischen Eisenbahninfrastruktur.

Aufgrund der hohen Kosten des Tiefen Bergbaus und der europäischen Bergbaukrise in den 1960er-Jahren reagierte die Wirtschaftspolitik auf die sich abzeichnenden Schließungspläne im Bergbau. Zur Absicherung der Region fanden zahlreiche Betriebsansiedlungen statt. Die Region entwickelte sich vom Bergbau hin zu einer Region mit modernen Industriebetrieben. Im Jahr 1978 folgte schließlich die Stilllegung des Bergbaubetriebs.

Überregionale Bekanntheit erlangte der Bezirk als Austragungsort des „Großen Preises von Österreich“ im Rahmen der Formel-1-Weltmeisterschaft. Der Österreiring wurde 1969 eröffnet. Heute wird dieser unter dem Namen Red Bull Ring betrieben, seit seiner (Wieder-)Eröffnung wird ein umfangreiches touristisches Angebot rund um diesen entwickelt.

Bevölkerung

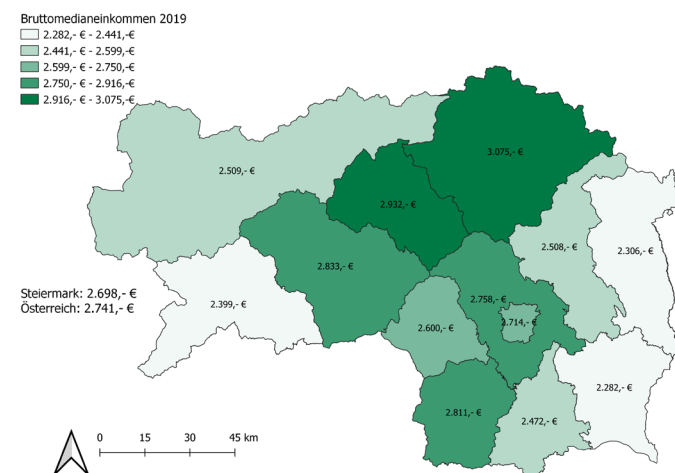
Der Siedlungsschwerpunkt des von Gebirgen geprägten Bezirks liegt im breiten inneralpinen Becken des Aichfeld-Murbodens. Dieses wird von Westen nach Osten von der Mur durchflossen. Im Norden wird der Bezirk durch das Hochgebirgsmassiv der Niederen Tauern beziehungsweise durch die Seckauer Alpen begrenzt. Im Westen befinden sich die Seetaler Alpen, im Süden die Stubalpe und die Gleinalpe.

Am 01. 01. 2020 lebten 71.698 Menschen beziehungsweise 5,8 % der steirischen Wohnbevölkerung im Bezirk Murtal. Die Gesamtfläche des Bezirks beträgt 1.676 km² beziehungsweise 10,2 % der Steiermark. Nur 23 % wurden 2020 als Dauersiedlungsraum genutzt (Steiermark: 32 %). Die Bezirkshauptstadt Judenburg zählte 9.853, die Stadt Knittelfeld 12.597 Einwohner. Darüber hinaus sind Fohnsdorf (7.657 Einwohner), die Stadt Zeltweg (6.990) sowie die Stadt Spielberg (5.353) größere Siedlungsräume im Bezirk.

Seinen Bevölkerungshöchststand erreichte der Bezirk in den 1970er-Jahren (1971 zählte der Bezirk 83.658 Einwohner). Einen deutlichen Bevölkerungsrückgang verzeichneten Fohnsdorf, mit der Stilllegung des Bergbaubetriebs, sowie die Städte Judenburg und Knittelfeld. Der Bevölkerungsrückgang setzte sich auch in jüngster Vergangenheit fort. In den Jahren von 2016 bis 2020 nahm die Bevölkerung durchschnittlich um -0,5 % jährlich ab. Die Ursachen dieser Entwicklung liegen in der klar negativen Geburten-Sterbe-Bilanz. Diese betrug im Zeitraum 2015 bis 2019 -4,2 je 1.000 Einwohner. Die Wanderungsquote war hingegen mit +0,8 je 1.000 Einwohner leicht positiv, doch konnte diese Dynamik dem Bevölkerungsrückgang nur bedingt entgegenwirken. Die aktuelle Bevölkerungsprognose geht davon aus, dass die Zahl der Einwohner bis zum Jahr 2030 um weitere -4,1 % sinken wird, insbesondere die Abwanderung der jüngeren Bevölkerungsschichten beschleunigt diesen Prozess. Ähnliche Tendenzen sind in der gesamten Obersteiermark, so etwa in Leoben, Bruck-Mürzzuschlag und Murau, zu beobachten.

Die Murtaler Wohnbevölkerung im Alter zwischen 25 und 64 Jahren wies 2018 mit 44,7 % unter den steirischen Bezirken den siebthöchsten Anteil

Abbildung: Bruttomedianeinkommen 2019



an Personen mit abgeschlossener Lehre oder einer Meisterprüfung als höchste Ausbildung auf (Steiermark: 38,7 %). 9,5 % der Murtaler Bevölkerung haben ein abgeschlossenes Studium (Steiermark: 16,6 %).

Das monatliche Bruttomedianeinkommen im Jahr 2019 lag mit 2.833 € zwar unter jenem der industriell geprägten Nachbarbezirke der Mur-Mürz-Furche, im Bezirksvergleich war dieses jedoch dennoch das dritthöchste unter den steirischen Bezirken (Steiermark: 2.698 €). Der geschlechterspezifische Einkommensunterschied ist hoch. Frauen verdienen im Median 1.954 € (Steiermark: 2.042 €), Männer 3.290 € (Steiermark: 3.136 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt (die generell höhere Teilzeitquote bei den Frauen senkt den Median).

Mit der Murtal Schnellstraße S36, der Semmering Schnellstraße S6 und dem weiteren Anschluss an die Pyhrn Autobahn A9 und den Gleinalmtunnel, der die Reisezeit Richtung Graz deutlich verkürzt, verfügt das Murtal über eine vergleichsweise gut ausgebaute interregionale Straßenverkehrsanbindung. Dennoch ist der Zentralraum Graz für viele Tagespendler – insbesondere aus schwer erreichbaren Peripherien in Tälern im Norden Richtung Hauptkamm der Niederen Tauern – schwer zu erreichen. Über den Obdacher Sattel hat das Murtal zudem eine Anbindung an Wolfsberg. Gleichzeitig ist das Murtal an die Schienenverkehrsachse Wien-Villach-Klagenfurt im Güter- sowie Personenverkehr angeschlossen.

Arbeit

Im Jahr 2020 zählte der Bezirk Murtal im Jahresdurchschnitt 22.290 unselbstständig Beschäftigte. Die Arbeitsplatzdichte war mit 31,1 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner unterdurchschnittlich (Steiermark: 40,9), jedoch höher als beispielsweise in Murau (26,0) oder Voitsberg (24,5). Die Wirtschaftsstruktur ist heterogen. 39,8 % der unselbstständig Beschäftigten waren im Jahr 2020 im Produktionssektor tätig (Steiermark: 30,3 %), 58,9 % im Dienstleistungssektor (Steiermark: 68,7 %).

Infolge der Wirtschaftskrise aufgrund der Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie ging die Zahl der unselbstständig Beschäftigten im Jahr 2020 um -1,5 % zurück. Der Beschäftigungsrückgang war damit etwas geringer als in der Steiermark gesamt (-1,9 %). Der Dienstleistungsbereich war mit einem Minus von -1,7 % dabei etwas stärker betroffen als der produzierende Bereich (-1,2 %), rund zwei Drittel des Beschäftigungsrückgangs waren dem tertiären Sektor zuzuordnen. In der längerfristigen Betrachtung des Zeitraums von 2016 bis 2020 wies der Bezirk im Schnitt nur ein Beschäftigungsplus von +0,6 % jährlich auf (Steiermark: +1,3 %) und lag damit im Bezirksvergleich an drittletzter Stelle. Frauen trugen im Zeitraum 2016 bis 2020 stärker zum Beschäftigungswachstum bei (+1,1 % p.a.) als Männer (+0,3 % p.a.).

Regionale Beschäftigungsschwerpunkte bestanden im Bereich Metallerzeugung und -bearbeitung (5,2 %) (dritthöchster Wert im Bezirksvergleich), Maschinenbau (5,2 % der unselbstständig Beschäftigten – dies entspricht ebenfalls dem dritthöchsten Wert unter den steirischen Bezirken), sowie in der Papierindustrie (3,9 %) (Rang 1 im Bezirksvergleich). Das Bauwesen kommt auf einen unterdurchschnittlichen Beschäftigungsanteil von 6,6 %. Im Jahr 2020 war die Beschäftigung in der Industrie u.a. in den Bereichen Elektrotechnik und

Elektronik (-7,5 %), Gummi- und Kunststoffwaren (-5,2 %) sowie Textilien und Bekleidung (-11,6 %) rückläufig.

Dem Handel kommt weiterhin eine hohe Bedeutung zu (17,2 % der unselbstständig Beschäftigten), während im Tourismus lediglich 2,9 % der unselbstständig Beschäftigten des Bezirks Murtal tätig waren. Dies war nach Graz-Umgebung der geringste Wert unter den steirischen Bezirken.

Die Pendelverflechtungen des Bezirks Murtal sind wenig ausgeprägt. Ein Großteil der in Murtal beheimateten Beschäftigten arbeitet auch im Bezirk. Die Wechselwirkung mit dem Zentralraum Graz ist vergleichsweise gering. Eine gewisse Pendelbeziehung besteht jedoch mit Leoben. Eingependelt wird kaum.

Der Arbeitsmarkt des Bezirks wurde deutlich von den Folgen der COVID-19-Pandemie getroffen. Im Jahr 2020 waren im Jahresdurchschnitt 2.644 Personen als arbeitslos vorgemerkt (+31,1 % im Vorjahresvergleich). Die Arbeitslosenquote des Bezirks lag mit 8,8 % (2020) leicht über dem steirischen Durchschnitt (8,4 %). Die Frauenarbeitslosenquote lag mit 9,3 % (Steiermark: 8,3 %) über jener der Männer mit 8,4 % (Steiermark: 8,5 %). Der Anteil der als arbeitslos gemeldeten Personen mit Lehrabschluss beziehungsweise einer Meisterprüfung als höchste abgeschlossene Ausbildung war mit 40,7 % leicht überdurchschnittlich (Steiermark: 36,1 %). Die Saisonalität in der Arbeitslosenquote war im Jahr 2020 von den coronabedingten Maßnahmen wie Betriebsschließungen und Reisebeschränkungen geprägt. Die höchste Arbeitslosenquote im Jahresverlauf wurde im März mit 11,8 %, die niedrigste im Oktober mit 6,8 % erreicht.

Wirtschaft

Die Murtaler Betriebsstruktur weist mit 38,6 % einen etwas geringeren Beschäftigungsanteil von Großbetrieben mit mindestens 250 Beschäftigten auf als die Steiermark gesamt (41,9 %). Voestalpine Turnout Technology Zeltweg, Zellstoff Pöls, Sandvik Mining and Construction sowie Stahl Judenburg zählen zu den größten Arbeitgeberbetrieben der Region.

Das Murtal wies im Jahr 2020 nach vorläufigen Zahlen und unter Berücksichtigung der freien Personenbetreuung die zweithöchste Gründungsintensität aller steirischen Bezirke auf. 427 Unternehmen wurden neu gegründet, die Gründungsintensität betrug damit 6,0 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 189 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 2,6 Gründungen je 1.000 Einwohner unter dem steirischen Durchschnitt lag (Steiermark: 3,6).

Der Fremdenverkehr ist im Murtal eng mit den Motorsportveranstaltungen auf dem Red Bull Ring oder unregelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen wie der AirPower Zeltweg verknüpft. Im Jahr 2020 kam es coronabedingt zu einem deutlichen Einbruch im Tourismus. Der Bezirk erreichte im Jahr 2020 351.476 touristische Nächtigungen, dies entspricht einem Rückgang von -39,4 % gegenüber dem Vorjahr. Die Nächtigungsichte war 2020 mit 4,9 Nächtigungen vergleichsweise gering (8,0 in der Steiermark). Das Murtal wird vorwiegend von inländischen Gästen besucht (Anteil ausländischer Gäste: 37,4 %). Der Anteil des Winterhalbjahres betrug 37,5 %, einer der geringsten Werte im Bezirksvergleich.

Wintersportangebote bestehen dabei in erster Linie in Hohentauern, aber auch die Gaal verfügt über ein kleineres Skigebiet. Touristisch entwickelte sich das Murtal in den vergangenen Jahren als Destination für den Wandertourismus. Mit der Aqualux Therme in Fohnsdorf ist das Murtal zudem Thermenstandort.

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.
- » Brunner (1992): Fohnsdorf. Rückblick in die Vergangenheit. Ausblick in die Zukunft. Eigenverlag Ortsgemeinde Fohnsdorf: Fohnsdorf.
- » Burgstaller, Lackner (1984): Fohnsdorf. Erlebte Geschichte. Verlag Erich Mlakar: Judenburg.
- » Reinwald, Eisenschmied (1990): Knittelfeld. Verlag Podmenik: Fohnsdorf, Graz.
- » Tschmuck (2003): Knittelfeld. Gesichter einer Stadt im Wandel der Jahrhunderte. Eigenverlag des Verfassers: Knittelfeld.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2021): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2021): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2018): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2021): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2021): www.wibis-steiermark.at